



210x30

BBK RUHRGEBIET  
BBK WESTFALEN  
DORTMUNDER GRUPPE  
WESTFÄLISCHER KÜNSTLERBUND DORTMUND



210 x 30

Malerei | Grafik | Fotografie | Skulptur | Objekt 1.11.2015 – 10.1.2016

Gemeinsame Ausstellung der vier Dortmunder Künstlerverbände in der BIG gallery am Dortmunder U







# Kunstverdichtung

Überlegungen zur Ausstellung 210 x 30

## Kein Thema!

Diese Ausstellung hat kein Thema. Man kann darin die Befreiung der Kunst vom thematischen Bezug sehen („Freiheit von etwas“). Der andere Aspekt der Freiheit – „Freiheit zu etwas“ – ist dann, dass ein Rahmen aufgespannt ist für größtmögliche künstlerische Gestaltungsfreiheit. Wir treffen also auf nahezu alle Techniken und Stile, auf die unterschiedlichsten Materialien, auf künstlerische Handschriften so zahlreich wie die 117 teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler.

Doch es gibt die *eine* Vorgabe, die für alle gilt, die alles zu nivellieren scheint: Das Maß der Kunst, das Maß der Freiheit lautet: 210 cm x 30 cm. Eingedenk Goethes „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister“ muss dieses ungewöhnliche Format gemeistert werden, sonst kommt es, bei aller Freiheit, nicht zur Wirkung.

Zugespitzt lässt sich also sagen: In dieser Ausstellung trifft freies individuelles Schöpfertum auf inhaltsleere formale Gleichmacherei. Dieser unauflösbare Widerspruch erzeugt und durchzieht den spannungsreichen, neu entstandenen Kunstraum.

## 210 cm x 30 cm und die Bildung eines Kunstraums

Zunächst jedoch sei bemerkt, dass die Ausstellung aus 197 Einzelwerken besteht. Jedes einzelne Werk zeigt eine sehr eigene, sich von allen anderen unterscheidende Lösung oder Bewältigung oder Realisierung der formalen Vorgabe 210 cm x 30 cm. Den Betrachtenden bietet sich eine überbordende Fülle sinnlicher Details, an denen sie sich „festsehen können“ (Hanno Rautenberg), die sie ganz nah an sich heranlassen können, auf die sie sich denkend, fühlend, auf jeden Fall jedoch sinnlich einlassen können.

Man kann an dem einen oder anderen Werk auch einfach vorbeigehen, das nächste Werk wartet schließlich schon. Man kann auch an allen vorbeiziehen und sich von Bild zu Bild, von Objekt zu Objekt überraschen lassen, ohne das Werk als Einzelnes wahrzunehmen.

Wenn man auf diese Weise das einzelne Werk als Teil einer Gesamtkonzeption auffasst, dann wird aus einem Ausstellungsraum mit Kunstwerken ein Kunstraum *aus* Kunstwerken.

Diese Kunstraum-Bildung hat in erster Linie mit dem gemeinsamen Format aller Einzelwerke zu tun. Deswegen kurz eine Überlegung zu 210 cm x 30 cm, also zu einem sehr extremen Hochformat im Verhältnis 1:7. Geläufig ist uns ein solches Format in aller Regel von räumlichen Dingen, von Säulen, von Stelen oder Obelisken. Von daher kann man in der Ausstellung – dies als subjektive Wahrnehmung – von den stelenartigen Objekten Rückschlüsse ziehen auf die Wirkung der zweidimensionalen Arbeiten oder der Wandobjekte, denn in diesem, für die meisten von uns überlebensgroßen Format wirken auch die Bilder und Wandobjekte raum-bildend.

Nun ist generell ein Ausstellungs- oder Kunstraum kein gewöhnlicher Raum. Wollte man diese Ausstellung animistisch interpretieren, könnte man sagen, dass hier an die 120 künstlerische Energien präsent sind. Man könnte auch sagen, dass dieser Raum in einer von Hierarchien geprägten Welt eine hierarchiefreie Zone ist, denn jedes Werk ist ein gleich gültiges Teil des Ganzen. Neben die Gleich-Gültigkeit tritt die Gleich-Zeitigkeit, denn dieser Raum entsteht nur, wenn und indem alle Werke simultan gezeigt werden. Die Gleichzeitigkeit aller Werke bedeutet auch die Gleichzeitigkeit aller Kunststile. Nun folgt allerdings aus der Gleichzeitigkeit dieses Raumes auch seine Zeitlichkeit. Dieser Kunstraum ist ein temporärer Raum, denn wenn die Ausstellung abgebaut ist, existiert er nicht mehr, und insofern ist dieser Kunstraum auch ein virtueller Raum.

## Der andere Raum

In seinem Aufsatz „Andere Räume“ beschreibt Michel Foucault neben inneren Räumen – unsere Träume, unsere Sehnsüchte, unsere Leidenschaften – auch Außenräume, die eine andere Qualität besit-

zen als zum Beispiel Privaträume oder öffentliche Räume. Das können etwa Theater sein mit wechselnden Bühnenbildern oder Kinos als Orte der Illusion, das können Friedhöfe sein, die ihre Legitimation daraus erhalten, dass das menschliche Leben endlich ist, das können jedoch auch Gärten sein, die angelegt sind wie ein Mikrokosmos, das können Ferienregionen oder Feriendörfer sein, in denen wir ein völlig anderes Leben führen als sonst, das können Museen, Bibliotheken und Archive sein, also Orte, an denen Zeiten und Epochen gespeichert werden. Man würde heute noch die Datenbanken dazuzählen. Solche Orte nennt Foucault „Andere Räume“, und er sagt, dass diese Räume „mit allen anderen in Verbindung stehen und dennoch allen anderen Platzierungen widersprechen“<sup>1</sup>.

Einen ebensolchen „anderen Raum“ eröffnet die Ausstellung 210 x 30: Jedes einzelne Kunstwerk ist auf die eine oder andere Weise mit der ganz realen Innen- oder Außenwelt des Künstlers oder der Künstlerin verwoben und daraus entstanden. Zusammengestellt und zusammen gesehen entsteht allerdings ein Ort, der so anders ist, als das, was wir als „reales Leben“ bezeichnen, der diesem gewissermaßen entzogen ist. Und doch kann jeder und jede von uns das eine oder andere wieder rückübersetzen in eine Anregung, in eine Erinnerung, in ein sinnliches Vergnügen, in ein Gespräch, in ein Gefühl, in eine Assoziation, in einen Impuls, in einen Ausdruck des Gefallens oder Missfallens, die sehr viel mit dem konkreten Leben zu tun haben können.

### **Die „Poetik des Raumes“**

Von Gaston Bachelards nach wie vor lesenswertem Buch<sup>2</sup> sei hier der Titel entliehen für einen kurzen Abstecher in die Etymologie des Wortes „Poesie“.

Wohl kaum jemand käme auf die Idee, einen Poeten als „Macher“ zu bezeichnen, es sei denn, dieser „jemand“ ist ein Altphilologe. Denn

dieser weiß, dass das Wort „Poesie“ vom griechischen Verb „poiein“ abstammt, welches ursprünglich „machen, schaffen, tun“ bedeutet hat.

Hinter jedem einzelnen Kunstwerk wie hinter der sinnlichen Poesie dieser Ausstellung als ganzer stehen ein Machen, ein Schaffen, ein Tun. Das bedeutet bezogen auf die Bildende Kunst natürlich Handwerk, Materialbeherrschung und Technik, es bedeutet aber im Besonderen und Spezifischen der Kunst vor allem: Konstruktion und Komposition von Farben und Formen.

Georg Römpp folgend, entsteht Kunst als Ergebnis „der Fähigkeit, sich etwas vorstellen zu können, das in der Wahrnehmung nicht vorhanden ist.“<sup>3</sup> In Konstruktion und Komposition geschieht also stets eine Neuschaffung von Wirklichkeit, und das ist ausschließlich die Wirklichkeit des Kunstwerkes. Entscheidend ist dabei nicht, ob das Kunstwerk ein gelungenes Abbild von etwas ist oder eine Nachahmung der Natur oder ob es aus einer möglichst geheimnisvollen Biographie des Künstlers gespeist ist. Entscheidend ist, ob diese neue Wirklichkeit des Kunstwerkes der Realität unseres Lebens standhält<sup>4</sup> oder womöglich sogar in diese hineinzuwirken vermag.

Gute Konstruktion und gute Komposition bestimmen also die Qualität eines Kunstwerkes und einer Ausstellung. Und so kann das entstehen, was Georg Römpp als den „sinnlichen Sinn“ der Kunst bezeichnet. Das ist kein leeres Wortspiel, sondern Römpp meint, dass wir diesen „sinnlichen Sinn“ nur dann wahrnehmen, wenn wir uns von dem Missverständnis verabschieden, die Kunst habe uns etwas zu sagen.<sup>5</sup> Wenn „wir das Bild oder die Plastik selbst (sehen), statt ‚durch‘ das Werk ‚hindurchzusehen‘ auf etwas, was ‚dahinter‘ liegen könnte und in ihm nur ‚dargestellt‘ ist“<sup>6</sup>, nur dann gelangen wir zum „sinnlichen Sinn“ der Kunst.

Hier schließt sich der Kreis: Zu Beginn ging es um die Befreiung der Bilder und Objekte vom thematischen Bezug. 210 x 30 ist eine

Kunst-Ausstellung im Sinne des Wortes. Es gibt keine inhaltliche, sondern, wenn überhaupt, ausschließlich eine sinnliche Botschaft. Die Hängung – Kompliment an das Team – kann sich von keinen anderen als von ästhetischen Gesichtspunkten leiten lassen: Farbkontraste und Farbverwandtschaften, Motive und Formen, Stile und Techniken, (Material-)Bilder und (Wand-)Objekte werden gruppiert, rhythmisiert, akzentuiert, unterbrochen, wieder aufgenommen und weitergeführt. In der Gesamtkomposition der 197 Einzelwerke wird Kunst als Kunst verdichtet.

Dr. Hermann Ühlein

<sup>1</sup>Michel Foucault, Andere Räume, in: Karlheinz Barck u.a. (Hg.), Aisthesis. Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik, Leipzig 1990, 34-46, hier: 38.

<sup>2</sup>Gaston Bachelard, Poetik des Raumes, Frankfurt am Main, 8. Aufl., 2007.

<sup>3</sup>Georg Römpp, Wozu die Kunst? Über den sinnlichen Sinn jenseits der Interpretation, Würzburg 2014, 128.

<sup>4</sup>Vgl. ebd. 130.

<sup>5</sup>Vgl. ebd. 211.

<sup>6</sup>Ebd. 213.













*Peter Kaetsch  
Vorstand BIG direkt gesund*



*Dr. Hermann Ühlein  
Kunsthistoriker*



*Günter Rückert  
1. Vorsitzender des WKD*









Bernd Figgemeier

Susanne Stoffer

Mariana  
Gonzales Alberti

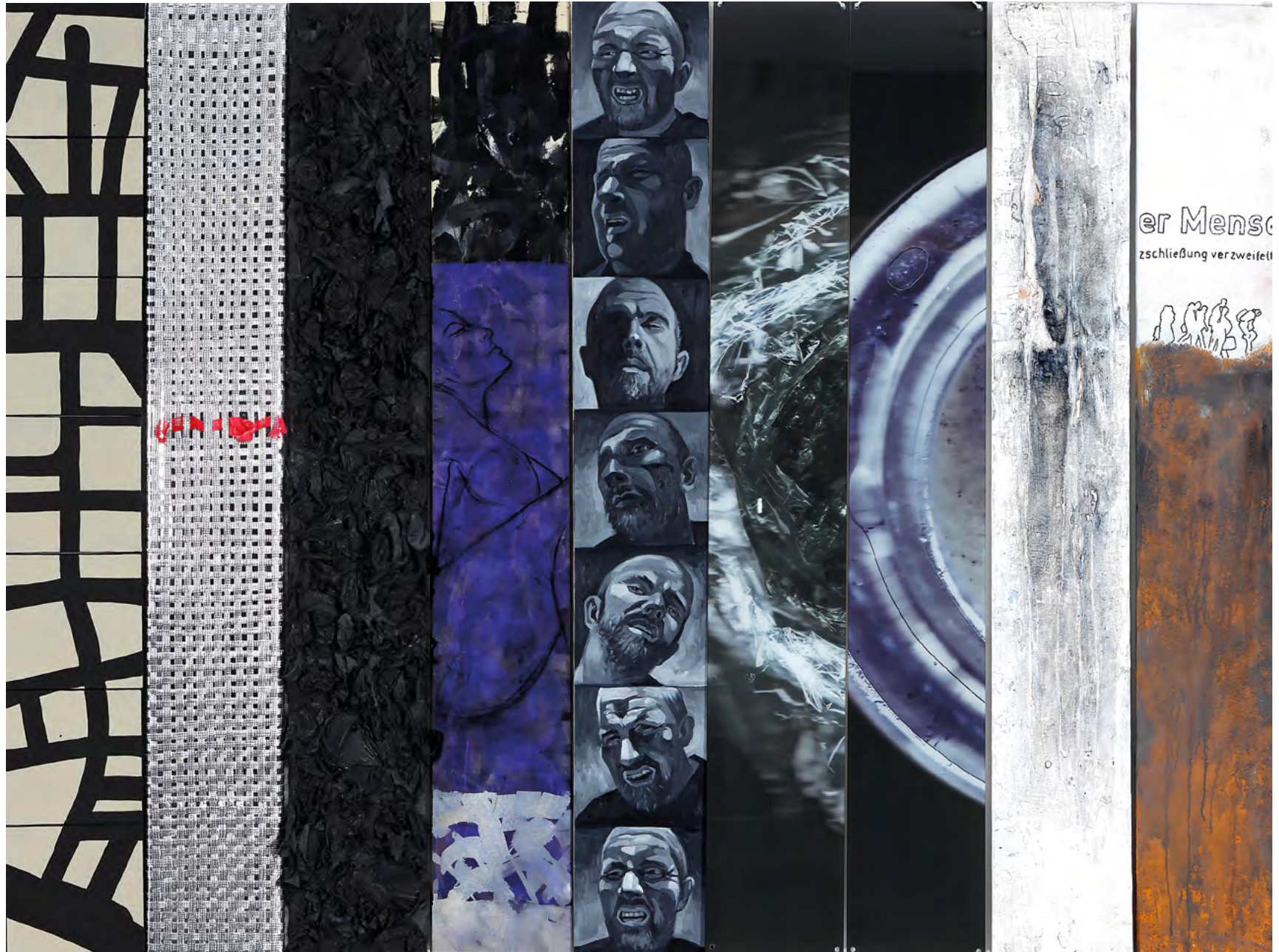
Ingrid Geyer

Antje Prager-  
Andresen

Michael  
Odenwaeller

Antje Prager-  
Andresen





Alexander Pohl

Claudia Quick

Bettina Dellwig

Jan Hohmeyer

Sonja Heller

Brigitte  
Mühlenkamp

Petra Eckardt





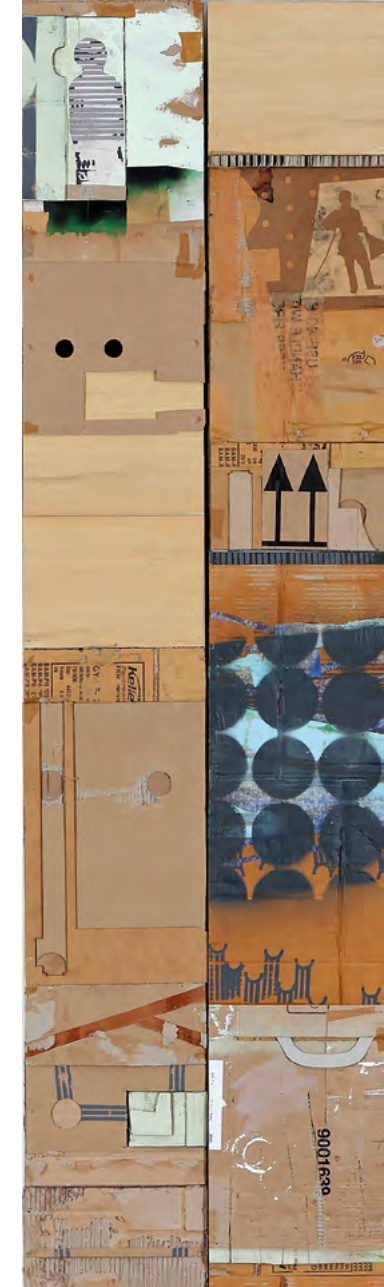
Brigitte  
Mühlenkamp

Heike Kollakowski

Anita Kühn

Susanne Stoffer

Heinrich Deleré



Claudia Terlunen





Ulrike Harbach

Susanne Beringer

Heide Möller

Michaela Düllberg

Ulrike Harbach



Karl-Ulrich Peisker





Monika Jährig



Hans Jürgen  
Thiel



Christian Psyk



Gabi Püttmann



Sabine Held



Roswitha  
Petry-Hammann





Sigrid Wobst



Andrea Hüsken



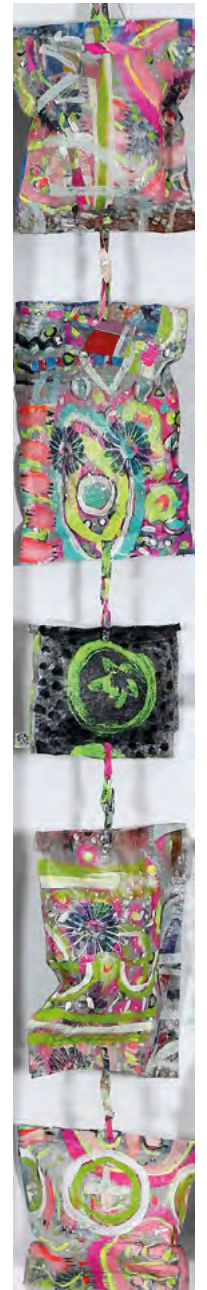
Eva Witter



Eva Wilcke



Taieb Ayat



Beate Bach





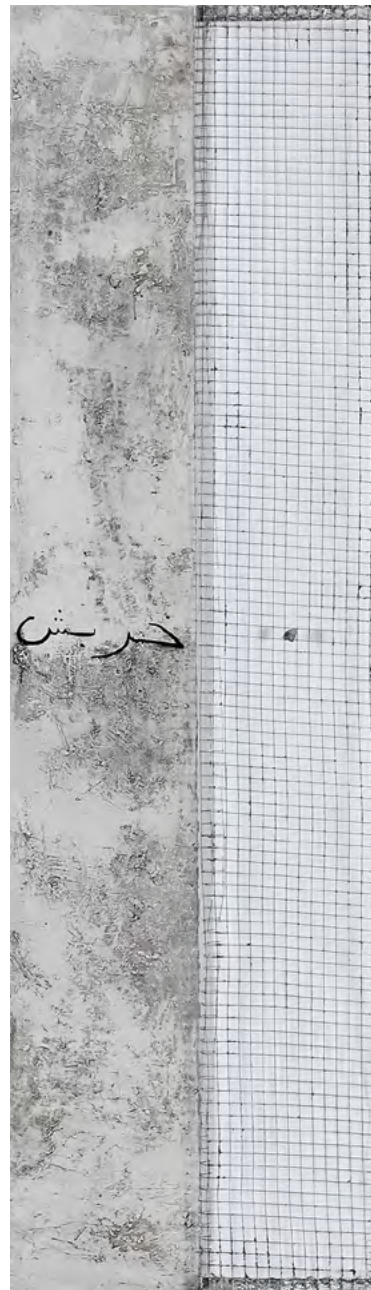
Ilse Hilpert



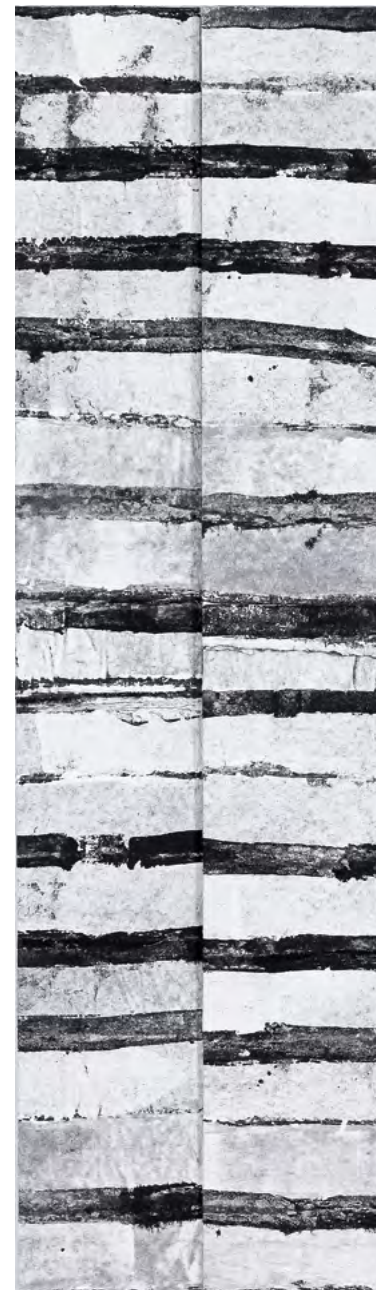
Marlies Backhaus

Sinikka  
Airaksinen-Rade

Ruth Bisping



Karla Christoph



Andrea Dörfers

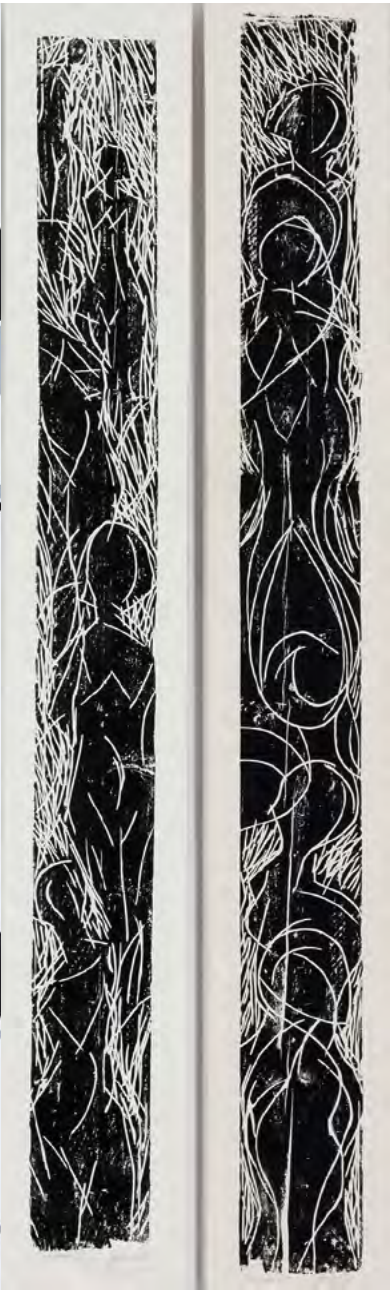


Barbara  
Abendroth





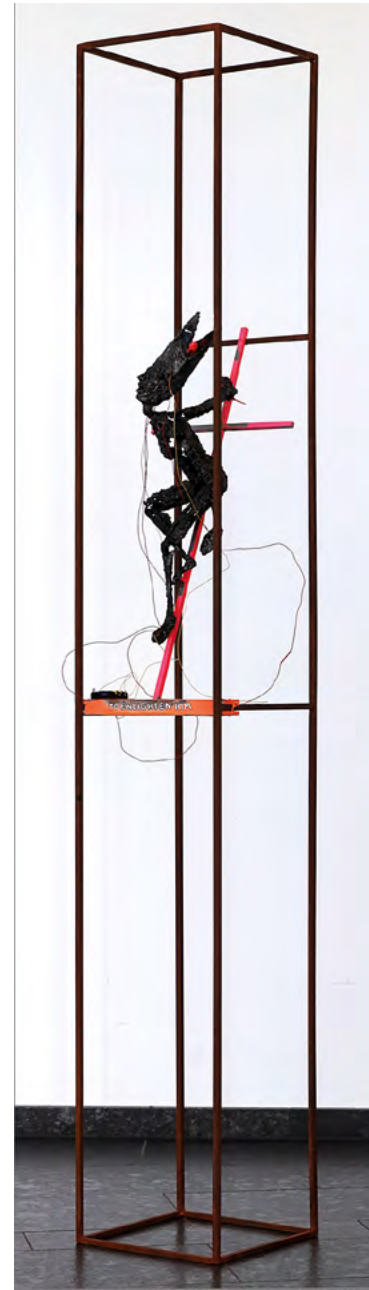
Eva Witter



Ankica Karacic



H.D. Gölsenleuchter



Ilse Hilpert



Udo Unkel

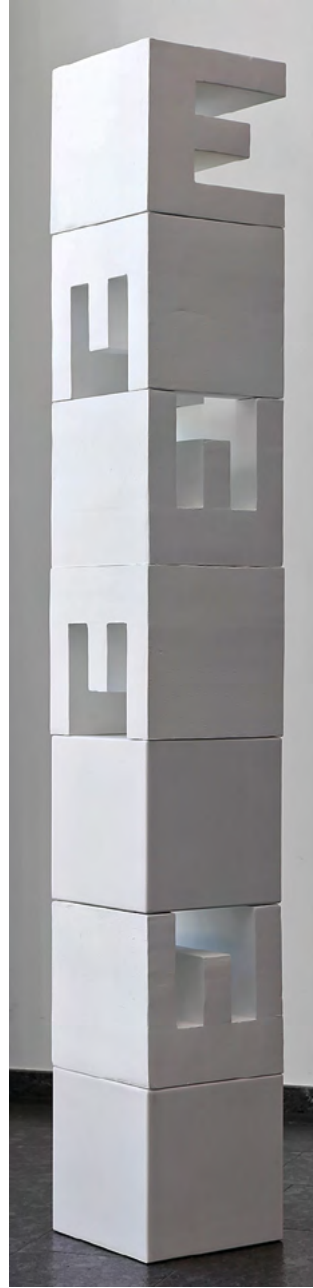


Andrzej Irzykowski





Bernd Moenikes



Dagmar Rust



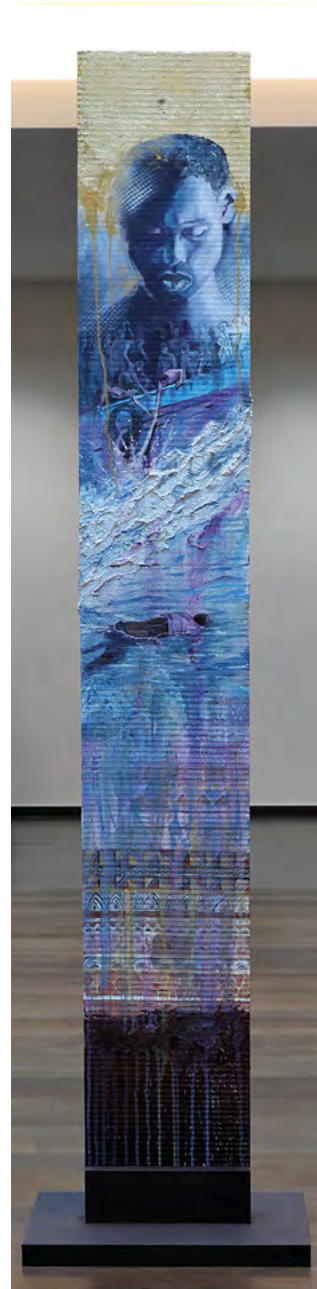
SARIDI



Christiane Bräutigam



Heide Kemper



Claudia Ackermann



Gudrun Kattke











FORMEN UND LÖSEN

Dann begehrte ich Hilfe,  
dem Königlichem  
in seinem weichen, in Falten herab  
fallenden Gewand  
und den langen, weißen Haaren,  
die aus einem kreis-  
arbeitsamer Gestirfen  
herausfiel, mich über  
den blauen Wandbehang  
hinüber zu einem Meinen  
Raum führte,  
zu einem Gespräch in Ruhe,  
wo ich ihn fragen durfte  
nach seinem  
und seiner Freunde Leben.

Er sagte zu mir:  
Wir formen und lösen,  
wir erschaffen Form  
und sind uns zugleich  
Anerkennung bewusst,  
Formensind unbeständig,  
für den Augenblick gemacht,  
nicht für die Ewigkeit,  
Formen sind Experimente,  
Versuche, zu verschaffen,  
Gleichheit für Gedankenformen.

Du kannst diese oder jene  
Formen hervorbringen,  
Du kannst sie auflösen  
und neue erschaffen  
muss wieder.

Du kannst Formen bauen,  
Du kannst Gedanken bauen,  
Das Material ist die Bruch.

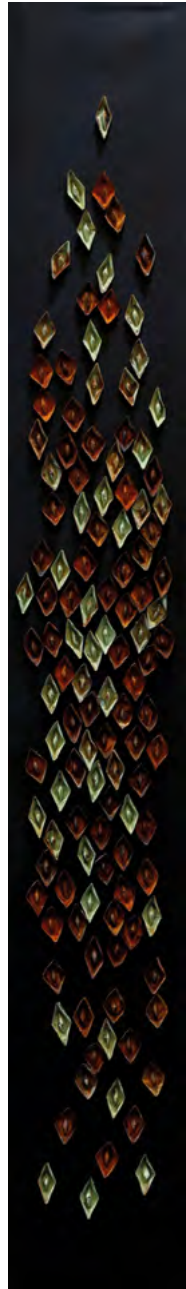
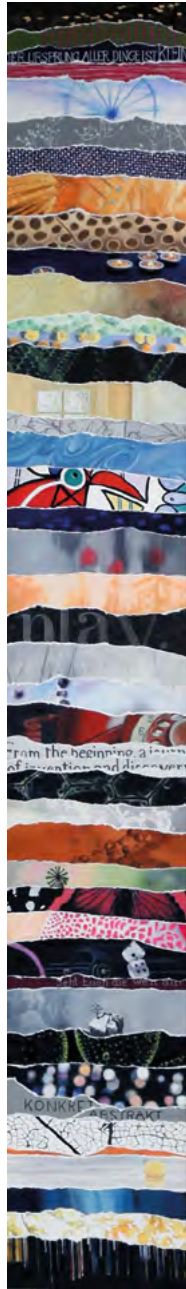
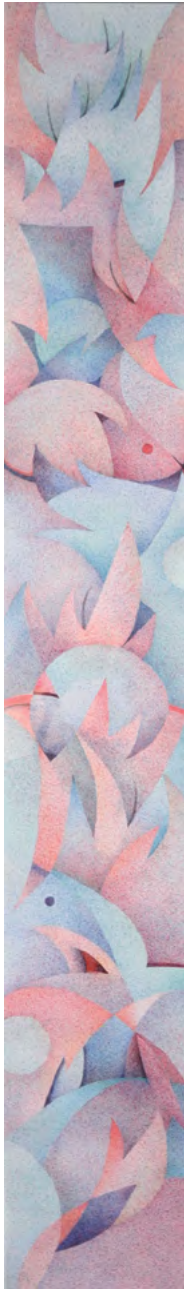
Was zählt, ist das Tun,  
das Gestalten bis zur  
vollendeten Form,  
die Freude über das Erschaffen  
und die Erkenntnis darauf.

Wir besitzen kein  
beständiges Material,  
Am nächsten Morgen  
ist alles vergangen,  
aufgebaut  
wie Wolken am  
Himmel  
und wir begehen von ihm  
Es ist nur ein Spiel,  
an Gedankenformen  
mit Jordan.

Formen vergehen  
und wir vergehen  
Gibt Bruch.

Ich habe die Hilfe,  
den Königlichem  
und ihm seine Form. Aber Dinge  
mit mir.

© Ursula Sewing



Ursula Sewing

Birgit Brinkmann-Grempel

Annette Kögel

Birgit Brinkmann-Grempel

Marlies Blauth

Heide Möller





Sabine Klemm



Gabi Dahl



Monika Pfeiffer

Ulla Kallert

Monika Pfeiffer



Monika Schmidt





Christoph Mander



Egon Stratmann

Michael Becker

Christiane Pfau



Elisabeth Stark-Reding





Ursula Hierholzer



Rita-Maria Schwalgin



Jan Bormann



Simone Kamm

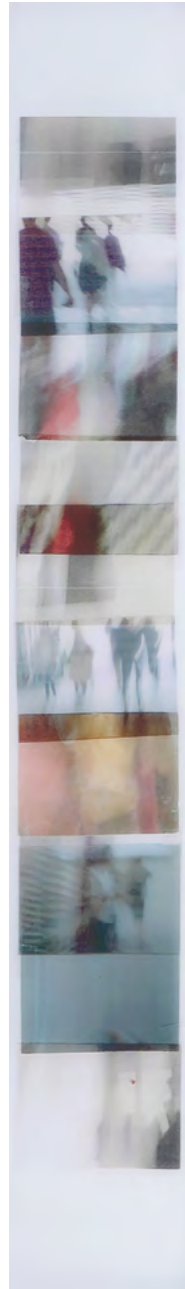




Ulla Kallert



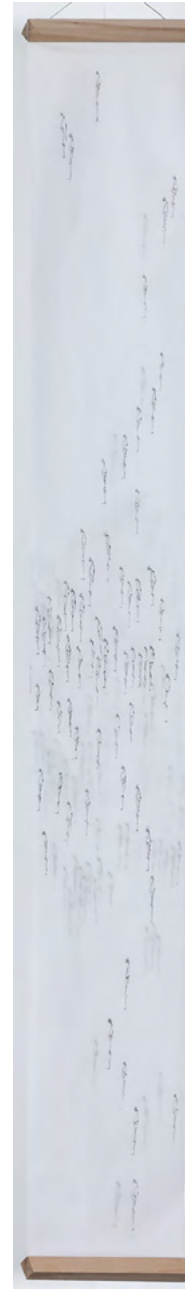
Hiltrud Jochinke



Renate  
Meinardus



Sirgid Schake



Dina Nur

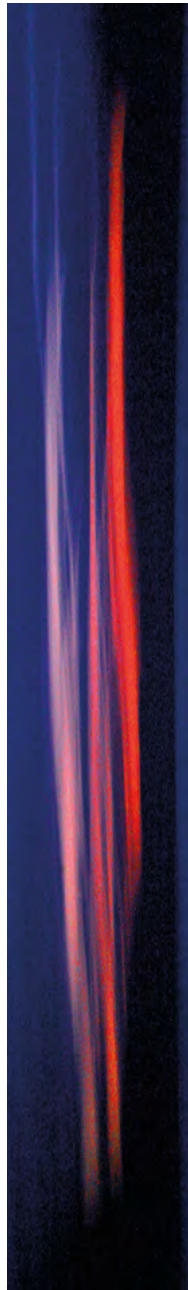


Evi Binzinger





Axel M. Mosler



Gabriele von Scheidt



Sigrid Mertin

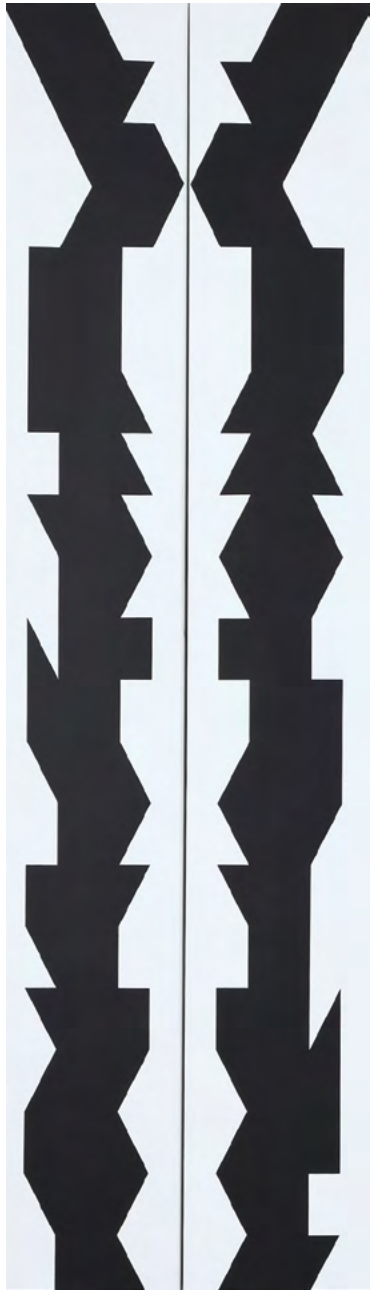


Christine  
Goldberg



Erika Puetthoff-Glinka

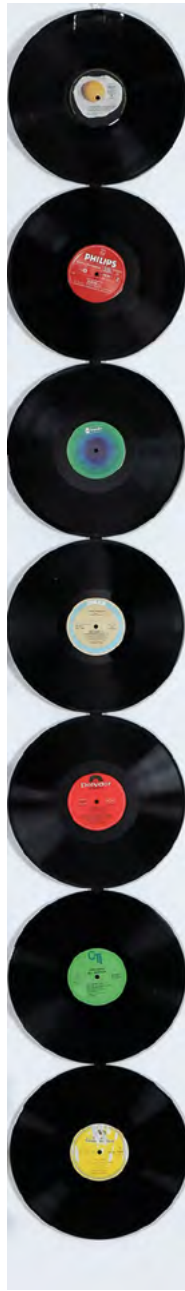




Peter Kenter



JOTT KAA



Ina Jenzelewski



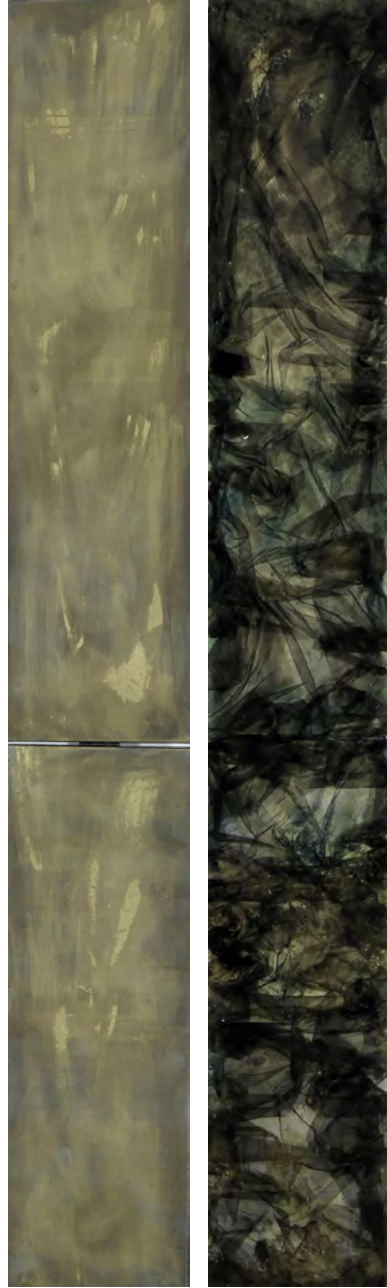
Brigitte Bailor







Evelyn Roepke



Anshi Pohlmann



Volker Ullenboom



Sabine Held



Mathilde Budde

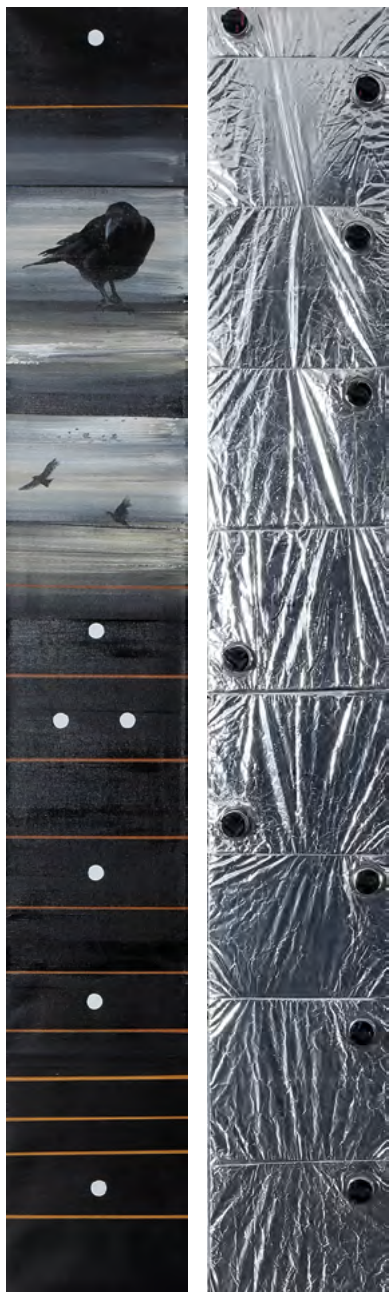












Wladimir Kalistratow



Regina Damovsky



Angela Möllenbeck



Brigitte Leimann

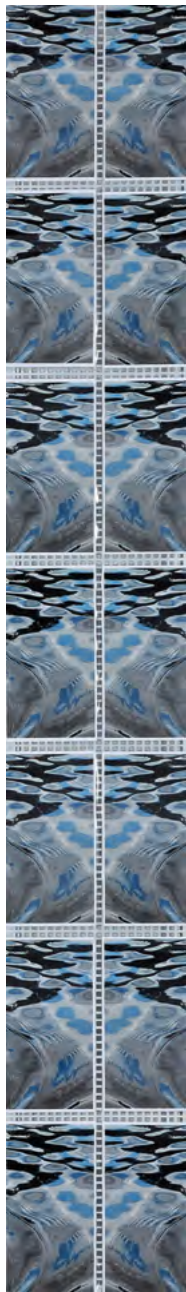


Ingo Schultze-Schnabel





Margareta Eppendorf



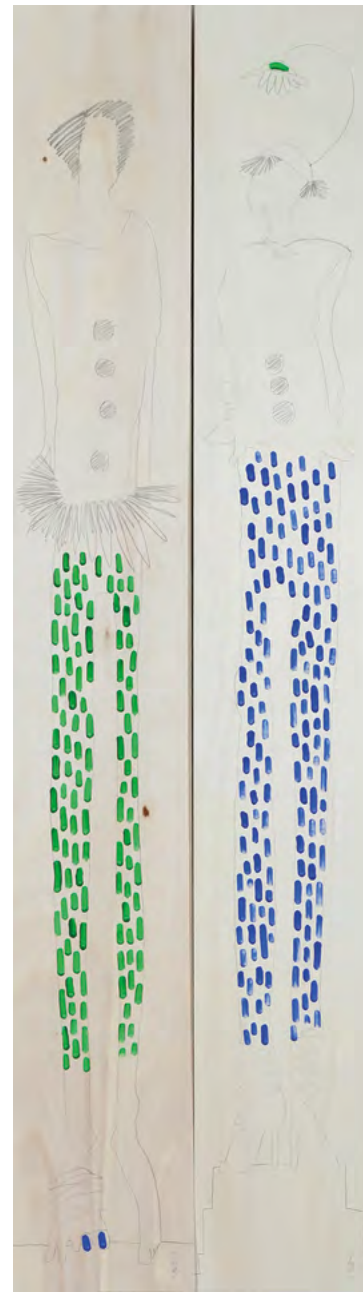
Erika A. Schäfer



Tanja Moszyk



Roswitha Petry-Hammann



Bärbel Thier-Jaspert



Petra Böttcher-Reiff







Heinz Brück



Ingo Schultze-Schnabel



Rosa Fehr

Mathilde Budde

Ingrid Teiner





Karin Jessen



Alireza Javadi



Mariana  
Gonzales Alberti



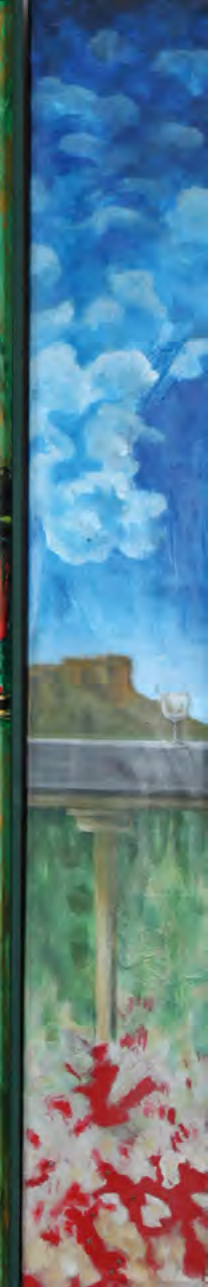
Dorothe Kröger



Helmut Kottkamp



Werner Klenk



Peter Trautner





Friedhelm Overbeck



Philipp Pohl



Annelie Sonntag



Andi Knappe

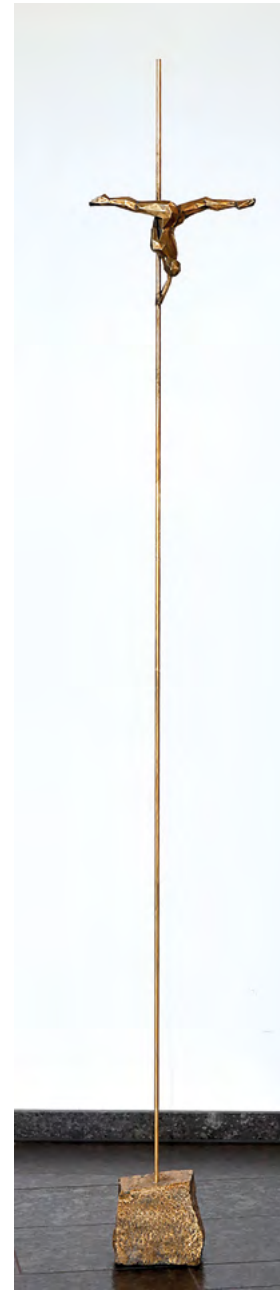




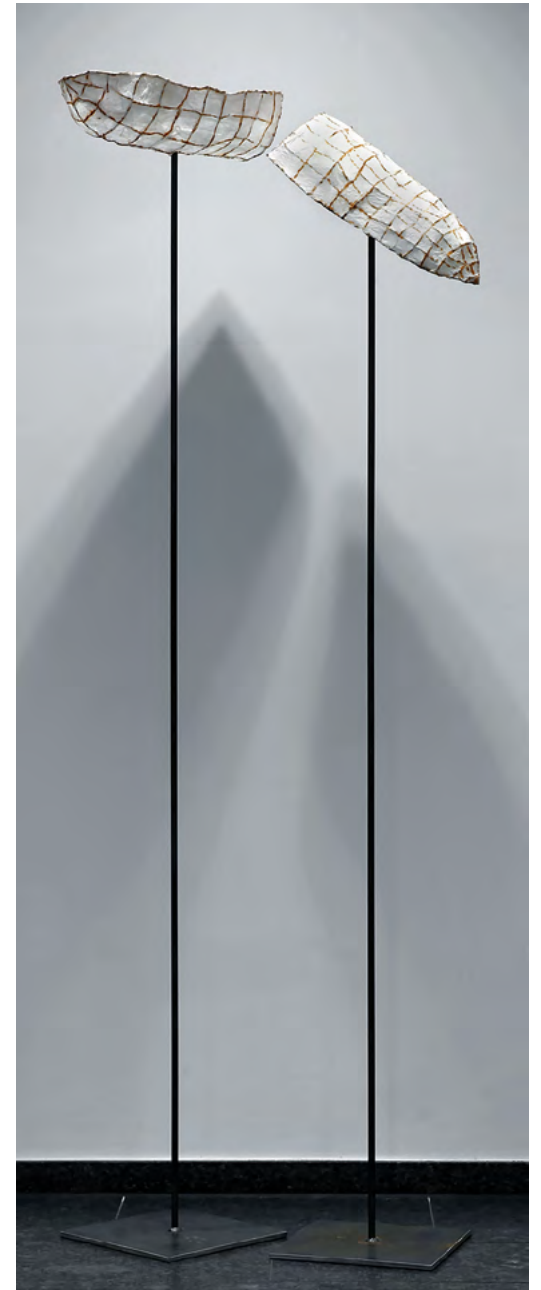
Birgit Breer



Anke Knoke-Kahner



Gisbert Danberg



Christiane Heetmann





Jürgen Schubbe



Peter Bolle



Peter Trautner



Marlies Backhaus







## Verzeichnis der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler

Abendroth, Barbara	abendroth_barbara@web.de	Fehr, Rosa	mail@rosafehr.de
Ackermann, Claudia	Ackart@web.de	Figgemeier, Bernd	bernd.figgemeier@web.de
Airaksinen-Rade, Sinikka	sinikka@arcomail.de	Geyer, Ingrid	ingrid.geyer@gmx.de
Ayat, Taieb	taiebayat@yahoo.de	Goldberg, Christine	christine.g-w@t-online.de
Bach, Beate	art@beatebach.de	Gölzenleuchter, H.D.	hdgoelzenleuchter@web.de
Backhaus, Marlies	marli.backhaus@t-online.de	Gonzales Alberti, Mariana	mgalberti@yahoo.com
Bailer, Brigitte	bb@atelierhaus-westfalenhuetten.de	Harbach, Ulrike	info@ulrike-harbach.de
Becker, Michael	michelskunst@googlemail.com	Heetmann, Christiane	christiane@heetmann.de
Beringer, Susanne	kunst@beringer.de	Held, Sabine	info@sabine-held.de
Binzinger, Evi	e-binzinger@versanet.de	Heller, Sonja	info@sonjaheller.de
Bisping, Ruth	atelier@ruth-bisping.de	Hierholzer, Ursula	ursula.hierholzer@googlemail.com
Blauth, Marlies	blauth.helix@t-online.de	Hilpert, Ilse	ilse.hilpert@hi-art.de
Bolle, Peter	peter.bolle@gmx.net	Hohmeyer, Jan	janhomeyer@gmx.de
Bormann, Jan	02305 22321	Hüsken, Andrea	andrea-huesken@web.de
Böttcher-Reiff, Petra	info@fotografie-p-boettcher.de	Irzykowski, Andrzej	irzykowski@aol.com
Bräutigam, Christiane	c-braeutigam-art@versanet.de	Jährig, Monika	post@monika-jaehrig.de
Breer, Birgit	bbreer@versanet.de	Javadi, Alireza	alireza@atelier13b.de
Brinkmann-Grempel, Birgit	bb-g@gmx.de	Jenzelewski, Ina	artije@web.de
Brück, Heinz	heinz-brueck@ish.de	Jessen, Karin	art@karin-jessen.de
Budde, Mathilde	mail@mbudde-kunst.info	Jochinke, Hiltrud	hiltrud@jochinke.de
Christoph, Karla	malmuffel@gmx.net	JOTT KAA	jott-kaa@jott-kaa.de
Dahl, Gabi	gabi-dahl@versanet.de	Kalistratow, Wladimir	kalistratow@gmx.net
Damovsky, Regina	r.damovsky@web.de	Kallert, Ulla	ulla.kallert@t-online.de
Danberg, Gisbert	mail@gisbert-danberg.de	Kamm, Simone	simone.kamm@web.de
Deleré, Heinrich	h.delere46@web.de	Karacic, Ankica	a.karacic@gmx.de
Dellwig, Bettina	Bettina.Dellwig@gmx.de	Kattke, Gudrun	kattke@kattke.de
Dörfers, Andrea	andreadoerfers@freenet.de	Kemper, Heide	glaszeit@heidekemper.de
Düllberg, Michaela	m.duellberg@gmx.de	Kenter, Peter	peterkenter@aol.com
Eckardt, Petra	kunst@petra-eckardt.biz	Klemp, Sabine	info@sabineklemp.de
Eppendorf, Margareta	m.eppendorf@gmx.de	Klenk, Werner	gwklenk@t-online.de



Knappe, Andi  
Knoke-Kahner, Anke  
Kögel, Annette  
Kollakowski, Heike  
Kottkamp, Helmut  
Kröger, Dorothe  
Kühn, Anita  
Leimann, Brigitte  
Mandera, Christoph  
Meinardus, Renate  
Mertin, Sigrid  
Moenikes, Bernd  
Möllenbeck, Angela  
Möller, Heide  
Mosler, Axel M.  
Moszyk, Tanja  
Mühlenkamp, Brigitte  
Nur, Dina  
Odenwaeller, Michael  
Overbeck, Friedhelm  
Peisker, Karl-Ulrich  
Petry-Hammann, Roswitha  
Pfau, Christiane  
Pfeiffer, Monika  
Pohl, Alexander  
Pohl, Philipp  
Pohlmann, Anschi  
Prager-Andresen, Antje  
Psyk, Christian  
Puetthoff-Glinka, Erika

info@andi-knappe.de  
AnkeKnoke-Kahner@web.de  
annette.koegel.kunst@t-online.de  
heikekollakowski@gmx.de  
Helmut.Kottkamp@gmx.de  
dorothe.kroeger@gmx.de  
kunstgalerie-anita-kuehn@web.de  
brigitte.leimann@gmail.com  
mail@christophmandera.de  
art@renate-meinardus.de  
mail@sigrid-mertin.de  
bernd.moenikes@t-online.de  
angela.moellenbeck@uni-dortmund.de  
moellerhei@yahoo.de  
a.m.mosler@t-online.de  
t.melina.m@gmx.de  
brimuehlenkamp@aol.com  
dinanur@gmx.de  
mo@ruhrregio.de  
von.scheidt-overbeck@arcor.de  
mail@karl-ulrich-peisker.de  
r.petryhammann@gmx.de  
christianepfau@googlemail.com  
mojo.pfeiffer@t-online.de  
mail@derpohl.de  
philippohl@hotmail.com  
anschi.pohlmann@art-ap.com  
antje.prager-andresen@web.de  
atelier@christianpsyk.de  
puetthoff@freenet.de

Püttmann, Gabi  
Quick, Claudia  
Roepke, Evelyn  
Rust, Dagmar  
SARIDI.  
Schake, Sigrid  
Schäfer, Erika A.  
Schmidt, Monika  
Schubbe, Jürgen  
Schultze-Schnabl, Ingo  
Schwalgin, Rita-Maria  
Sewing, Ursula  
Sonntag, Annelie  
Stark-Reding, Elisabeth  
Stoffer, Susanne  
Stratmann, Egon  
Teiner, Ingrid  
Terlunen, Claudia  
Thiel, Hans Jürgen  
Thier-Jaspert, Bärbel  
Trautner, Peter  
Ullenboom, Volker  
Unkel, Udo  
von Scheidt, Gabriele  
Wilcke, Eva  
Witter, Eva  
Wobst, Sigrid

kontakt@puettmann-kunst.de  
claudia.quick@arcor.de  
evelyn.roepke@unitybox.de  
info@dagmarrust.de  
webmaster@saridi.de  
sischake@yahoo.de  
02305 22321  
monthes.schmidt@web.de  
j.schubbe@winzer-feste.de  
mail@schultze-schnabl.de  
info@schwalgin.de  
info@art-ursulasewing.de  
anneliesonntag@yahoo.de  
e.stark-reding@unitybox.de  
susanne-stoffer@t-online.de  
info@atelierstratmann.de  
ingrid.teiner@t-online.de  
claudia@terlunen.de  
hans.juergen.thiel@web.de  
thier-jaspert@t-online.de  
trautner-kunst@t-online.de  
volker-ullenboom@t-online.de  
unkel@udo-unkel.de  
von.scheidt-overbeck@arcor.de  
post@eva-wilcke.de  
kontakt@eva-witter.de  
info@siwo-kunst-atelier.de



## Impressum

### Herausgeber:

Bundesverband Bildender Künstler Ruhrgebiet e.V.

Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e.V.

Dortmunder Gruppe e.V.

Westfälischer Künstlerbund Dortmund e.V.

© 2015

### Ausstellungsorganisation:

Brigitte Bailer, Karla Christoph, Axel M. Mosler (GF), Karl-Ulrich Peisker,  
Monika Pfeiffer, Alexander Pohl, Günter Rückert

Alle Reproduktionen und Innenaufnahmen: Axel M. Mosler

Text: © Dr. Hermann Ühlein

Layout und Gestaltung: Thomas Wiemer, Axel M. Mosler

Herstellung: Wiemer & Partner GmbH, Dortmund

Das Urheberrecht der Exponate liegt bei den Künstlern.

Reproduktionen nur mit schriftlicher Genehmigung der Künstler.

Diese Dokumentation ist anlässlich der Gemeinschaftsausstellung der vier Dortmunder Künstlerverbände in der BIG gallery im November 2015 erschienen.

Mit freundlicher Unterstützung der BIG direkt gesund und dem Kulturbüro Stadt Dortmund.

### **BIG gallery**

BIG direkt gesund  
Rheinische Straße 1  
44137 Dortmund



Stadt Dortmund  
Kulturbetriebe

